



„4 mitten im Sauerland“ starten jetzt durch

Bestwig/Meschede/Schmallenberg/Eslohe. Gemeinsam den Raum, in dem man zuhause ist, nach vorn bringen: Dazu haben jetzt Bürgerinnen und Bürger aus Bestwig, Eslohe, Meschede und Schmallenberg Gelegenheit. Mitzubringen dafür sind gute Ideen – und die Bereitschaft, etwas für den heimischen Raum zu tun.

Denn darauf kommt es im LEADER-Verein „4 mitten im Sauerland“ an. Am Mittwoch, 18. März, soll dieser Zusammenschluss im Bürger- und Rathaus Bestwig gegründet werden. Eingeladen zum Mitmachen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus den vier beteiligten Kommunen. Hintergrund: Schmallenberg, Meschede, Eslohe und Bestwig sind im November 2008 als LEADER-Region ausgewählt worden. LEADER ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, die seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Bereich fördert. Das Ziel: Lebensqualität im und Perspektiven für den heimischen Raum zu schaffen. Und was getan werden muss, um dieses Ziel zu erreichen, wissen die „Experten“ aus den vier Kommunen am besten: die Bürgerinnen und Bürger selbst.

Sie sollen durch den LEADER-Prozess die Chancen bekommen, ihre Zukunftsideen für die „4 mitten im Sauerland“ zu verwirklichen. „Es sollen Projekte sein, die die Region insgesamt nach vorn bringen“, erklärt Jörg Stralka, Leiter des Bauamts in der Gemeinde Bestwig. Dies könne zum Beispiel die Verbesserung des Wanderwegenetzes in der Region sein – „oder Maßnahmen, die das Angebot an Bildung, Kunst oder Kultur erweitern.“ Denkbar wäre auch ein Bürgerfernsehen – „gerade vor dem Hintergrund, dass es immer mehr ältere Menschen gibt, die nicht mehr so mobil sind.“ Dem Ideenreichtum der Bürger seien keine Grenzen gesetzt, erläutert Stralka. Sie seien es schließlich, die am besten wüssten, was die Region braucht, um ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort zu bleiben – „eben das, was man vor Ort vermisst“.

Die EU unterstützt Projekte im Rahmen des LEADER-Prozesses anteilig mit Finanzmitteln. Träger von Projekten können Gruppen, Vereine oder auch Zusammenschlüsse von Privatpersonen sein. Allerdings: LEADER-Förderung sei nur eine Ko-Finanzierung, betont Jörg Stralka – etwa die Hälfte der Kosten müssen die Projektträger selbst „stemmen“. „Dennoch können durch die etwa 50-prozentige Förderung Projekte umgesetzt werden, für die die Träger ansonsten nicht genügend finanzielle Spielräume hätten“, so Jörg Stralka. Eine Million Euro gibt es für den Zeitraum bis 2013. Das Geld stehe aber eigentlich gar nicht

im Mittelpunkt, betont Stralka: „Es geht nicht nur um Fördermittel. Es geht darum, die eigenen Stärken zu vervielfachen, indem man zusammenarbeitet.“

Das soll nun im LEADER-Verein „4mitten im Sauerland“ geschehen. Geplant in dem neuen Verein sind drei Kompetenzgruppen: „Lebensqualität in Städten und Dörfern“, „Landwirtschaft – Forst und Holz“ – Landschaft – Tourismus“ sowie „Wirtschaft und Arbeit“. Was in welcher Form gemacht wird, bestimmen die Mitglieder selbst – Stralka: „Der Verein soll für sich wirken.“ In Kürze wollen die vier Kommunen außerdem einen Regionalmanager einstellen, der den LEADER-Prozess hauptamtlich und professionell begleitet.

Die Vereinsgründung soll am Mittwoch, 18. März, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Bestwig erfolgen. Heinrich Nolte, Bürgermeister der Stadt Medebach, berichtet über die Erfahrungen der LEADER-Region „Hochsauerland“ im Altkreis Brilon; Schmallenbergs Bürgermeister Bernhard Halbe informiert über die Projekte der Jahre 2007 und 2008. Neben Vorstandswahlen steht dann auch die Bildung der Kompetenzgruppen auf der Tagesordnung. Die Bürgermeister Ralf Péus (Bestwig), Reinhold Weber (Eslohe), Uli Hess (Meschede) und Bernhard Halbe (Schmallenberg) laden alle Interessierten zur Gründung des LEADER-Vereins „4 mitten im Sauerland“ ein.

05. März 2009

Für Rückfragen:

Jörg Fröhling

Gemeinsame Pressestelle der Hochsauerlandwasser GmbH, der Gemeinde Bestwig sowie der Städte Meschede und Olsberg

Tel. mobil 0160/7470451

Tel. 02904/987-121